



## Auch Ordensfrauen sollen mitstimmen können

Benediktinerinnen des Klosters Fahr unterstützen Petition an die Bischofssynode im Vatikan

**An der aktuellen Bischofssynode in Rom können zwei Ordensbrüder mitstimmen, die nicht Priester sind. Ordensfrauen dagegen haben nur beratende Stimme. Das soll sich ändern, finden die Benediktinerinnen des Klosters Fahr im Aargau.**

«Was ist der Unterschied zwischen Ordensbrüdern und Ordensschwestern?» Das fragt Irene Gassmann, Priorin des Klosters Fahr, in einem Online-Artikel des «Tages-Anzeigers» vom 15. Oktober. Anlass zur Frage ist die 15. ordentliche Bischofssynode in Rom, die vom 3. bis 28. Oktober das Thema Jugend behandelt. An der Synode nehmen rund 260 Bischöfe aus aller Welt teil, dazu rund 100 Berater und Gasthörer (Auditoren).

Wie einem Beitrag der vatikanischen Medienstelle «Vatican News» zu entnehmen ist, sind unter den acht Delegierten der männlichen Ordensoberen zwei Brüder ohne Priesterweihe, also Laien. Dennoch gestand ihnen das Synodensekretariat den Status als Synodenväter zu, mit dem ein Stimmrecht verbunden ist. Die acht Ordensoberinnen bei der Synode haben hingegen kein Stimmrecht.

Bis 2015 war das Stimmrecht an Bischofssynoden ausschliesslich geweihten Priestern vorbehalten. Doch an der Familiensynode vom Oktober 2015, der ersten Bischofssynode unter Papst Franziskus, durfte erstmals auch ein Ordensbruder, der nicht Priester ist, mit den Bischöfen abstimmen. Unter den Synodenvätern der laufenden Jugendsynode gibt es nun bereits zwei Ordensoberen, die nicht Priester sind.

Das hat eine Reihe von Frauenorganisationen aus vielen Ländern herausgefordert. Sie

starteten eine Online-Petition unter dem Titel «Votes for Catholic Women», die sich an die Bischöfe, Kardinäle, alle stimmberechtigten Mitglieder der Jugendsynode und an Papst Franziskus richtet. Die Unterzeichnerinnen fordern die Adressaten auf, einen Weg zu finden, dass auch Ordensoberinnen gleichberechtigt wie männliche Ordensoberen an der Bischofssynode und an allen anderen Entscheidungsgremien der Kirche mitwirken und mitstimmen können, «wie Schwestern und Brüder in Christus».

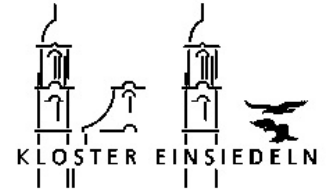
### Zwölfmal mehr Frauen als Männer

Laut der Petition gab es im Jahr 2016 weltweit 659'445 Ordensfrauen und 52'625 Ordensmänner. Die Zahl der in religiöse Orden eingetretenen Frauen beträgt also das Zwölfwache der Männer. Ordensfrauen leisteten den grössten Teil der Arbeit für die am meisten benachteiligten Menschen.

«Wir haben vielleicht unterschiedliche Ansichten zu vielen Fragen, aber darin sind wir uns einig: Wir glauben, dass unsere Kirche die gegenwärtige Krise nur überwinden kann, wenn Frauen Stimme und Stimmrecht haben», lautet der letzte Satz der Petition. Diese wurde am 18. Oktober in Rom dem Generalsekretär der Bischofssynode, Kardinal Lorenzo Baldisseri, sowie allen Bischöfen und Synodenteilnehmern übergeben.

Das aargauische Kloster Fahr an der Limmat feiert dieses Jahr sein 888-jähriges Bestehen. Vorsteherin der Schwesterngemeinschaft ist seit 15 Jahren Priorin Irene Gassmann. Sie bezeichnet sich als Kämpferin für die Sache der Frau in der Kirche und sagt dazu: «Die Zeit ist reif.»

*Christian von Arx*



Kloster Fahr

*15 Benediktinerinnen  
des Klosters Fahr  
zeigen mit dem Signet  
der Petition «Votes  
for Catholic Women»  
ihre Unterstützung  
für das Stimmrecht  
der Ordensfrauen an  
der Bischofssynode  
(Aufnahme vom  
14. Oktober 2018).*

